

# Epinal, BM, 149 (68)

Bezeichnung	Epinal, BM, 149 (68)
Alte Signaturen/Katalognummern	CLA 762; Bischoff 1169a
Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbeschreibung	Hieronymus, Epistolae
Sprache	Latein
Thema / Text- bzw. Buchgattung	Briefe Kirchenväter
Allgemeine Informationen	Folio 18 ist deutlich kleiner und scheint nicht zur ursprünglichen Handschrift gehört zu haben.

ÄUßERES	
Entstehungsort	Tours ● (BISCHOFF; WALLENWEIN; LICHT)
Entstehungszeit	8. Jhd. ● (CCFR) 744/745 ● (CLA) 675 ● (WALLENWEIN)
Kommentar zu Entstehungsort und -zeit	Am Ort der Entstehung bestand nie Zweifel. Die CLA (und deren Angaben wurde lange gefolgt) löste die im Auftragsvermerk ( <i>[A]ricus hunc librum scribere abba rogavit anno III regni Childerici regis</i> ) erwähnte Datierung zum dritten Regierungsjahr Childerichs III. auf. WALLENWEIN hat seitdem herausgearbeitet, dass es sich um Childerich II. handelt und die Datierung somit in das Jahr 675 fällt. Damit kann auch der erwähnte Abt <i>Aricus</i> zufriedenstellend mit Agyricus, Abt von Tours, aufgelöst werden. Dagegen listet LICHT die Handschrift als Beispiel karolingischer Schriftkunst auf.
Überlieferungsform	Codex
Beschreibstoff	Pergament
Blattzahl	209
Format	27,0 cm x 23,0 cm
Spalten	1
Zeilen	26 31
Schriftbeschreibung	Merowingischen Minuskel (MICHELANT)
Angaben zu Schreibern	Mehrere Hände (CLA)
Layout	Titel in Unziale; Rote Incipits und Explizits in Capitalis mit eingemischter Unziale
Einband	Schafsledereinband von 1968.
Illuminationen	Einzelne nachträgliche Symbole am unteren Rand.
Ergänzungen und Benutzungsspuren	- Frühe Korrekturen in grüner Tinte. - Zum Teil recht starke Glossierung. - Lagensignatur und Korrektor in tironischen Noten
Exlibris	fol. 5v <i>Ist liber est monasterii morbacen ordinis scti benedicti</i> , 15. Jhd. fol. 2r <i>Mediani monasterii</i> 1717.

<b>Provenienz</b>	Murbach
<b>Geschichte der Handschrift</b>	Die Handschrift gelangt irgendwann (vielleicht unter Alkuin? (BISCHOFF)) nach Murbach und ging nach 1696 (da wurde sie dort von Th. Ruinart gesehen), an das Kloster Moyaenmoutier.
<b>Bibliographie</b>	<a href="#">MICHELANT 1861</a> , S. 427; <a href="#">BISCHOFF 1967</a> , S. 13; <a href="#">BISCHOFF 1998</a> , S. 248; <a href="#">MEYER 2009</a> , S. 47-48; <a href="#">WALLENWEIN 2015</a> , S. 33-34; <a href="#">WALLENWEIN 2017</a> , S. 126-127; <a href="#">LICHT 2018</a> , S. 344; MARTINELLUS.DE, S. 118; MERCIER 2010 II, S. 118.
<b>Online Beschreibung</b>	<a href="https://ccfr.bnf.fr/portailccfr/ark:/06871/004D03020185">https://ccfr.bnf.fr/portailccfr/ark:/06871/004D03020185</a>
<b>Digitalisat</b>	<a href="https://galeries.limedia.fr/ark:/18128/d252cj4tq538tw2/p12">https://galeries.limedia.fr/ark:/18128/d252cj4tq538tw2/p12</a>

[https://coenotur.fruehmittelalterprojekte.uni-hamburg.de/handschrift/Epinal\\_BM\\_149\\_68\\_desc.xml](https://coenotur.fruehmittelalterprojekte.uni-hamburg.de/handschrift/Epinal_BM_149_68_desc.xml)